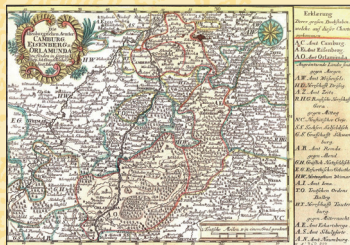




Entwicklung der katholischen Pfarrei Jena

Gabriel Henry beschreibt seine Pfarrei 1815:

...„in 9 Stunden Umkreis von Jena -im Herzogtum Weimar, in herzoglich Gothaischem, Altenburger Gebiet, Königlich Sächsischen und fürstlich Reußischen Ländern.“
„Zu Neustadt an der Orla ist neulich eine Kapelle errichtet, wo vor Ostern 30 bis 40 Kommunikanten zu zählen waren. Der Plan zu einer gleichen „Hülfskapelle“ zu Gera war auch noch auszuführen. Da die Hauskapelle mir persönlich kodiert wurde, habe ich sie vor meiner Abreise aufgehoben. Die Schloßkapelle (in Jena) verbleibt vermutlich den Katholiken bis zur völligen Ausbaurung der Kirche. Es können auf die 80 Katholiken in diesen fremden Gebieten, Naumburg, Camburg, Eisenberg, Roda, Kahle, Pößneck usw. zerstreut sein.“



„Die Altenburgischen Aemter Camburg, Eisenberg und Orlamünda“

Sachsen-Weimar um 1819

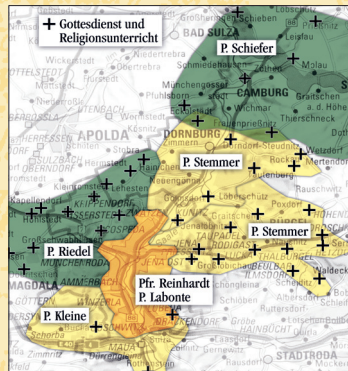
Johann Gerling wird als erster Priester der Pfarrei Weimar/Jena bestätigt. In der Zwischenzeit war Carl August auf dem Wiener Kongreß „Großherzog zu Sachsen Weimar-Eisenach, Landgraf von Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu Blankenhayn, Neustadt (an der Orla einschl. Weida) und Tautenburg“ geworden. Das bedeutete die formale Festlegung des Missionsgebietes auf diese Gebiete.

Zur katholischen Kirchgemeinde zählten„alle in den Herzoglich Weimarischen Landen domizilierten katholischen Glaubensgenossen“. Inwieweit sich die seelsorgliche Betreuung auch auf das benachbarte Sachsen-Meiningen (Camburg und Kranichfeld - Mohrenthal) erstreckte, ist nicht zu erkennen.

Agenda von 1890:

Mit der Industrialisierung finden Katholiken, darunter viele Polen, in den vormals protestantischen Ländern Arbeit:

1. Jena, Universitäts- und Residenzstadt mit 250 Seelen, 1 Kirche (ad S. Johannem Bapt. 24. Juni) mit Orgel, sonn- und festtäglichem Gottesdienst (1/2 8 und 1/2 10 binando) sowie werktäglicher Schulmesse, einer Kathol. Schule (1 Lehrer, 27 Volksschüler), und 40 kath. Militärpersonen.
2. Göschwitz (5 km), Post gleichen Namens 150 poln. Katholiken auf der dortigen Cementfabrik
3. die übrigen 70 Katholiken der Amtsgerichtsbezirke Jena, Dornburg a/S, Bürgel
4. die 170 Katholiken des gesamten Verwaltungsbezirkes Neustadt a.d.Orla. Letztere finden ihren Gottesdienst theils in Gera (Reuß j.L.), theils in Pößneck (S. Meinungen), theils in Rudolstadt (Schwarzburg Rudolstadt) an welchen beiden letzteren Orten auch katholische Schulen bestehen.



Seelsorgegebiete nach 1945

Gründungsurkunde der Pfarrei Jena

vom 7.2.1906 umschreibt das Pfarrgebiet wie folgt:„Die Katholiken in Jena, Göschwitz, Steudnitz und Wenigenjena, sowie überhaupt sämtliche Katholiken des Amtsbezirks Jena werden für ewige Zeiten von der Pfarrei Weimar getrennt und scheiden vom 1. Januar 1905 mit allen Rechten und Pflichten aus dem seitherigen Verband ... aus“...

Katholiken in Jena-Stadt und Jena-Land:

